

Anfrage über Luzerner Schiesstraining für Neonazis

eröffnet am 13. Dezember 2011

Wie die Sonntagszeitung vom 27. November 2011 berichtete, fand in einer Luzerner Schiessanlage ein Trainingsschiessen mit Neonazis aus Deutschland und der Schweiz statt. Dabei hätten selbst Leute schiessen können, die in Deutschland nicht in die Bundeswehr aufgenommen wurden und denen der Waffen- und Munitionsbesitz untersagt ist. Es stellt sich die Frage, ob dieser Vorfall Zufall ist oder ein Zeichen, dass sich die Neonaziszene in Luzern wieder breitmacht. Zwar konnten halböffentliche Neonazikonzerte weitgehend unterbunden werden, aber trotzdem stellt sich die Frage, wie konsequent die Luzerner Regierung gegen die Neonaziszene vorgeht. Insbesondere nachdem der Regierungsrat den Aufmarsch der rechtsextremen Szene an der Sempacher Schlachtfeier über Jahre verharmloste und erst auf äusseren Druck sich dazu durchgerungen hat, diese so umzugestalten, dass sie nicht mehr als grösste Schweizer Neonazidemodient.

Der SP/JUSO-Fraktion stellen sich deshalb folgende Fragen:

1. War dem Regierungsrat, der Luzerner Polizei oder dem Staatsschutz dieser Anlass bekannt?
2. Wenn ja, wann haben sie von diesem Treffen erfahren, und warum wurde nichts dagegen unternommen?
3. In welcher Schiessanlage fand dieses Training statt?
4. Wie kann der Regierungsrat künftig verhindern, dass Neonazis in Luzern Schiessübungen durchführen können?
5. Gibt es Möglichkeiten, Schiessvereine, die solche Schiesstrainigs zulassen, zu sanktionieren?
6. Wie schätzt der Regierungsrat die Situation der Luzerner Rechtsextremenszene ein?

Roth David

Candan Hasan

Truttman-Hauri Susanne

Zopfi-Gassner Felicitas

Pardini Giorgio

Suntharalingam Lathan

Krummenacher Martin

Stadelmann Eggenschwiler Lotti

Fanaj Ylfete

Mennel Kaeslin Jacqueline

Lötscher-Knüsel Trudi

Odermatt Gemperli Marlene

Beeler Gehrler Silvana